eitung für das Dilltal.

pierteljährlich ohne 1,20. Bestellungen om die Geschäftsitelle,

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis. Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. . Jernruf: Dillenburg fr. 24.

Infertionspreife: Die fleine G-geip. Angereinenspreife: Die liene Syfip. Angeigengeite 15 3., die Reffamen-zeile 40 3. Bet unverändert. Wieder-holungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Bellen-Abichlüse. Offerten-zeichen od. Aust, durch die Exp. 25 3.

76. Jahrgang

etr.

er let er bin er Solis

ifter: Bir

etnfage

robe

attit,

L. Stod.

ttenitrane

en Berliff

offmann.

Ido

ber

. 88,

Theis.

traurige

olge Hm

er beigge

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung.

ber Ortelohne und des durchichnittlichen Jahres. vienftes land. und forstwirtschaftlicher Arbeiter, and Bundesratsberordnung bom 3. Juli 1916 (R. 638) die Frift, für welche die erstmalige Fest-Ortstobne im gangen Reiche gilt (§ 151 Abf. 1 der nderungsordnung) bis jum Schlusse bes Kalender-nengert worden ift, das dem Jahre folgt, mit der gegenwärtige Krieg beendet ift, bleibt die durch dung bes Dberberficherungsamts bom 24. Oftober erungs Amtsblatt Geite 292) erfolgte Fefregung mes und die durch Befanntmachung bes Oberbernis bom 2. Tegember 1912 (Reg.-Amteblatt Geite ne Feftenung bes burchichnittlichen Jahresarbeitsfand und forstwirtschaftlicher Arbeiter für bie

beden, den 30. August 1916, Ronigl. Oberberficherungeamt.

Erinnerung.

ga die herren Burgermeister des Kreifes. Griedigung ber Berfügung bom 12. b. Mis., im Rr. 190, betr. Die Roften für Sebammengwede of 1913, wird, foweit fie noch nicht erfolgt ift, bon 3 Tagen in Erinnerung gebracht. mburg, ben 11. September 1916.

Der Königl. Landrat.

dend dem Bunfche Ihrer Kaiferlichen und Königet ber Frau Kronpringeffin hat bie Bribattanglei altung einer Rriegsbilberwoche bom 20. ptember b. 38., ju ber ber herr Staatsfommiffar artebflege in Breugen feine Genehmigung erteilt reitet. Bur Mittwirfung an berfelben find bie ereine bom Roten Kreus, Die beutiche Lehrerichaft, botganisationen und die deutschen Staats- und beborden durch Rundschreiben aufgesorbert

herren Bürgermeifter bes Kreifes werben erfucht, dinftung der Kriegsbilderwoche nach jeder Richn zu unterstützen.

burg, ben 11. Ceptember 1916.

Der Rönigl. Lanbrat.

n de Schulen des Kreisschulinspektionsbezirks I. eine bringende Bitte des Borstandes des baters a frauenvereins hin ersuche ich außer den im amt-Shulblatt bom 1. September aufgeführten Sammber Sammlung ber Pflaumen- und Zwetschenkerne Aufmertfamfeit gugumenben. Die Kerne fonnen Samstag von 3-6 Uhr im Gebäude der Agl. Güter-berion hier, Schulstraße 7, abgeliefert werden. Ei-ericht über den Erfolg der Sammlungen sehe ich bis ber entgegen.

lenburg, den 13. September 1916. Der Königl. Kreisschulinspektor: Ufer.

Michamilicher Ceil. Erreichte Friegeziele.

ie "Nordd. Allig. Ztg." hatte in einer offiziellen Be-ng des kaiferlichen Erlasses zum zweiten Jahrestage niese gesagt, der Kaiser habe nicht erklärt, daß noch ire, wie fcon geleiftet fei, und es n on relifen n bom Höhepunkt bes Krieges zu fprechen, wenn bas folle, baß feine gange Entscheidung jest noch eine ope ware. Riemals hat den Katfer feste Zuversicht bag Deutschland trop der lleberzahl seiner Gegner Bar ift, und jeder Tag besestigt sie aufs neue. Geidung ist also gefallen und die Frage ist nur, te feinde noch in ber Lage find, uns die Große bes w berfümmern. In ahnlichem Sinne außert fich an beachtenswerter Artikel der "Kölnischen Zeitung", udlührt, daß die beiden hauptsächlichsten Kriegsziele, lenen alle andern an Bedeutung weit gurudftanden, treicht worden feien. Gegen Ruffands ungezügelte tit ein Damm aufgerichtet; und ber Bernichtungs-Englands gegen die Stellung bes beutiden Sandels arialismus auf dem Weltmarkt ist abgewehrt Infofern als die Feinde im Often wie im Beften beutiche Rulturblute, beren Schutz uns eine Bilicht chaltung ift, ju bernichten brobten, zeigten fie die Krafte negativer Natur und verliehen Deutsche Charafter eines Trägers der sittlichen Ideen der

Bermirflichung des öftlichen Krieges it erreicht, aber noch nicht allgemein in bas Bewußtdrungen. Die Sauptbrutftatte panflawiftifder Ertinfte, fo heißt es in bem erwähnten Artifel, ift subgerandert und in folibe Zwangsverwaltung geworden, das Großruffentum im Rorden ift aufs dlagen, bas strategifche Eifenbahninftem befindet ben banben der Sieger. Die panflawistifche Bemit ihrem Gesicht nach Diten gefehrt worden, Universität Warichau sowie bas angefündigte ber Breiheit für Bolen find die reifen Grichte ber Rulturarbeit. Was jest noch im Often verfochten nb tein ruffifche Blane, die lediglich Ruflands Beam Kriege nicht allgu unrentabel machen follen, urpelinglichen Kriegsursachen aber nur noch lose a find. Die ruffische Kriegspolitik hat eine scharfe dering borgenommen und ist jest, so weit sie noch aggreffiber Ratur ift, in rein füblicher

Richtung orientiert. Konstantinopel heißt ber alte russische Traum, der Butritt jum Mittelmeer, ehemals eine ftolze, fühne hoffnung, beute ein fester, bunner Strobhalm, nach bem ein Ertrinfenber greift.

Donnerstag, den 14. September 1916.

Die Enticheibungsftunde im Beften hat vielleicht auch schon geschlagen. Sier war die treibende Kraft, die jum Kriege führte, Englands wachsende Gorge um das Fortbestehen seines Weltreiches in rein geschäfts-mäßiger Auffassung. Fast in demselben Augenblid, in dem der Marineminister Balfour die Bormacht der englischen Rriegs- und handelsflotte wie ein unumftögliches Ratur-gefen bries, erflärte James Mill, ber Brafibent ber englischen Marineingenieur Schule, die Berlufte der englischen Sandels-Notte in den letten zwei Jahren seien so ernst gewesen, und bie gahl ber Renbanten fo gering, daß es Jahre banern würde, ehe England fich die hoffnung machen tonnte, diefelbe relative Starte inbegug auf ben Beltichifferaum gu erreichen, bie es bor bem Kriege hatte. Dieje knappen Borte bebeuten ben Ginfturg bes Riejengebaubes ber britifchen Seeherrichaft. den Einsturz des Riesengebaudes der britischen Seeherrschaft. Die Geschäftsnachfolger siehen bereits vor der Tür, Amerika und Jahan haben ihre Flotten mit siederhaftem Eiser ausgebaut. Die Freiheit der Meere ist schon errungen. England, versallen als Staat, Kation und Gesellschaft, sinkt von zeiner Weltmachtstellung zur Großmacht herab, und sechs, sieden andere sind ihm ebenbürtig. Die Führung des Welthandels ist England entrissen und würde selbst einem siegreichen England nach dem Ariege nicht wieder zufallen.

Die Tagesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht. Großes Sauptquartier, 13. Gept. (Amtlich.) Weitlider Kriegsichauplat:

Front des Generalfeldmaricalls Bronpring Rupprecht bon Babern.

Bon neuem ift bie Schlacht norblich ber Somme entbrannt. Unfere tapferen Truppen fteben gwifden Combles und ber Comme in ichwerem Ringen; bie Frangofen find in Bouchabesnes eingebrungen. Die Artilleries fampfe nehmen auf beiden Seiten bes Muffes mit groffer Seftigfeit ihren Fortgang.

Gront bes beutichen Gronpringen. Rechts ber Maas find frangofifche Angriffe im Thiaumontabidnitt und an ber Conbilleichlucht geicheitert.

Beftlicher Kriegsfchauplat:

Front des Beneralfeldmaricalls Bring Leopold von Babern. Tie Lage ift unberändert. Meinere ruffifche Borftoffe wurden nördich der Dwetenmundung und bei Garbunow fa (nordweftlich bon Dilnaburg) abgewiesen.

Gront des Generals ber Raballerie Erzherzog Rart.

In den Rarpathen festen die Ruffen auf der Gront bon Smotrec (fildweitlich bon Babie) bis gur Golbenen Biftrip ju einem einheitlichen Daffenftog an. Sie wurden überall unter größten Berluften bon unferen tapferen, unter bem Befehl bes Generals bon Conta fiebenden Truppen abgefchlagen.

In Siebenbürgen find beutsche Truppen im Abschnitt bon Sermannftadt (Ragy-Szeben) und fitboftlich bon Sobing (Satszeg) mit ben Rumanen in Gefechtsfühlung

Balkan-Kriegsichauplat: Die Bewegungen in ber Dobrubicha bollgiehen fich

Un ber magebontichen Front feine Greigniffe bon befonderer Bedeutung.

Der erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff. Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 13. Cept. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Deftlicher Kriegsichauplat:

Front gegen Rumanien. Die Lage ift unberanbert.

heeresfront bes Generals ber Ravallerie Erzherzog Rari, Der bon ben Ruffen gegen unfere Rarpathenfront wijchen dem Smotrec (füdwestlich Zabie) und ber Golbenen Bifirit geführte einheitliche Daffenangriff icheiterte an bem tapferen Wiberftanbe ber Berteibiger unter für ben Beind fiberaus ichweren Berluften. In Dftgaligien feine Er-

heeresfront bes Generalfeldmarichalls Bringen Leopold bon Bahern.

Außer magigem Artillerie und Minenwerferfeuer nichts

bon Belang. Stallenifder Kriegsichanplat: Un ber 3fongofront halt feinbliche Artilleriefeuer an. Bwifchen Erich und Aftach-

ift giemliche Rube eingetreten. Sudoftlider Kriegsichauplat: Un ber Bojuja geitweife

lebhaftes Geplantel.

Greigniffe gur See: In ber Racht bom 12, auf ben 13. hat ein Seeflugzeuggefchwaber Bahnhoffanlagen und militarifche Objette bon Cerbignano mit gahlreichen Bomben gut belegt. Zwei großere Brande, eine heftige Explosion in einem Objett und mehrere Bolltreffer in ber Bahnhofsanlage wurden erzielt. Gin anderes Geeflugzeuggeschwaber hat in ber gleichen Racht ben Rriegshafen Benebig angegriffen. Es wurden Bolltreffer fcwerfter Bomben im Arfenal, in ben Tods, bei ben Gasometern, im Fort Mberone und in ben Werftanlagen bon Chioggia beobachtet, in Chioggia auch mehrere Brunde. Beibe Seeflugzenggeschwaber find trot beftigfter Beidieffung unberfehrt gurudgefehrt.

Der bulgarifche amtliche Bericht.

Sofia, 11. Cept. (B.B.) Beripatet eingetroffen. Bericht bes Generalftabes: Un ber rumanifden Gront lange ber Tonan Geschützeuer bei Tekija, Widdin, Lom Palanka, Drenotvo und Stistotv. Die Offensibe in der Dobrudscha geht weiter. Am 10. September zogen unsere Truppen in Silistria ein, dessen Bevölkerung ihnen einen triumphähnlicen Empfang bereitete. Die breifarbige bulgarifche Gabne weht jest auf bem Gort Arabtabia. Wir fanden in bem feften Blage 10 Bestungsgeschütze und eine große Menge Kriegs. material vor. Die seindlichen Truppen zogen sich, von un-serer Kavallerie versolgt, auf den beiden Tonau-Usern nord-oswärts und osimärts zurück. Der Rückzug der Rumänen, Ruffen und Gerben, befonders ber erfteren, geht unter ben ichtredlichften Granfamteiten gegen die wehrlofe Bebolferung bor fich. Gin Armeeführer berichtet unter bem 10. September: "Bom erften Tage nach leberfchreitung ber Grenze ftellte ich eine Reihe icanblicher Unmenschlichkeiten ber rumanischen Urmee feft, die fich mehr und mehr ale Taten einer unglaublichen Bertiertheit herausstellen. Go entführten bie rumaniichen Behörben einige Tage bor ber Kriegverffarung ber Bebolterung alles Bieh ohne formliche Requisition. Auf bem Radguge bilbete ber Feind besonbere militarifche Abteilungen gur Rieberbrennung ber bulgarifchen Dorfer; die Dorfer Cieficej, Aitomrovo, Srebarna, Dichumaja Mahala, Tatar At-madia und andere in ber Umgegend von Tutrakan und Siliftria brennen noch. Eine bei Sanfalat geschlagene Abreilung, Die fluchtartig auf Siliftria zurückging, ichickte am 7. September abends eine gange Avmpagnie mit zwei Diffigieren in bas Dorf Sreborna, welche burt bie gange mannliche Bevolfferung feftnehmen und in der Racht umbringen liegen. Die Blabe und Strafen des Dorfes liegen boll bon Leichen unschuldiger, aufe numenichlichfte berunftalteter Opfer. Gine Angahl Rinder besfelben Dorfes wurden in ben Saufern eingeschloffen und berbraunt, bie übrigen Rinder und Frauen nach Giliftria geschleppt. Am 8. September morgens wurden die Männer ans bem Torse Alisat an das Donau-User gesührt, undarmherzig niedergemacht und die Leichen in den Fluß geworsen. Alle Einwahner der Törser Kaliperrowo, Aitemir, Karaomur und Rabut wurden ausnahmstos auf bas jenfeitige Tonau-Ufer abgeführt, wo fie nach Ausjagen ber Bebotterung diesfeits ber Stadt Ralarich nabe am Gluftufer festgehalten werben, um ben seigen Geind gegen bas bulgarische Feuer zu beden." — Dagebonische Front: Am 10. Geptember fund sublich bes Oftrobo. Gees ein Infanteriegefecht gegen ein am Tage jubor geschlagenes Buabenregiment ftatt. In ber Gegend bon Moglenica und im Barbartale bon beiden Geiten Geichuffener. Im Strumatale berfuchten feindliche Abteilungen, ben Blug bei ben Torfern Rewolen und Rarbifice ju überichreiten, aber burch unfere Truppen angegriffen, wurden fie unter ichweren Berluften gurudgeworfen. Un ber Minbung ber Struma berfuchten mehrere englische Kompagnien, bon ber Artillerie bon ben auf bem rechten Glugufer geschützten Briegefdiffen unterftut, gegen Diten borgugeben, wurden aber bon bem Feuer unferer Truppen empfangen, angegriffen und in ihre Ausgangestellung gurudgeworfen. 3met feindliche Bataillone, Die fich anichidten, Diefen Borftog gu unterftugen, wurden durch unfer Geschübsener gerftreut. Die feindliche Flotte freugt in gewohnter Weise langs ber Rifte bes Megaijden Meeres bor Rawalla und Clenthera im Golf bon Drfano. - Rach bem Bericht bom 8. September hat fich bie Bahl ber bei ber Ginnahme Tutrafans gemachten Befangenen auf fiber 22 000 erhöht.

Der türkifde amtliche Bericht.

Ronftantinopel, 12. Gept. (18.98.) Amilicher turtischer Bericht: Un ber Front bon Telabie warfen wir am 11. September mit Erfolg Bomben auf ein feindliches Lager, in bem Brande hervorgerufen wurden. - Raufafusfront: Muf bem linten Glügel ichlugen wir einen Angriff bes Geindes ab. 3m Abichnitt bon Dabnot wurden zwei feindliche Angriffe, am 10. September und in ber Racht borber, Die burch Arrilleriefener borbereitet wurden, burch unfere Begenangriffe gurudgewiesen. Die feindlichen Truppen, die fich in berichiebenen Gruppen unferen Stellungen gu nahern berfucten, wurden durch unfer Geschützeuer gerftreut und erlitten auferordentliche Berlufte. Unter ber Beute, Die wir bem Beinde in dem Gefecht im Abschnitt bon Right am 9. Gept. abnahmen, tft eine große Menge Munition und Berkzeuge, beren Angahl noch nicht feftgestellt worben ift. Die Angahl ber gefangen genommenen Offiziere und Solbaten nimmt noch gu. Auf bem linken Flügel fielen Scharmugel zu unseren Gunften aus. Bir machten Befangene und erbeuteten Baffen und Ausruftungsgegenftanbe. - Un ben anderen Fronten fein Gefdehnis von Bebeutung. - Rach ergangenben Rachrichten haben unfere Truppen an ber galigifchen Front am 7. September burch Gegenangriffe mit bem Bajonett bis jum Abend alle Angriffe ftarter ruffticher Truppen abgeichlagen. Die Berlufte bes Feindes werben auf 8000 Mann geichatt. Bei Bufammenftogen im Rahtampf wurden 3 Offiziere und über 300 Mann gefangen genommen und 1 Maschinengewehr bem Feinde abgenommen.

Die amiliden Berichte der Gegner.

Frangofifder Bericht bom 12. September: Rach. mittags: Ein beuticher Angriff bitlich von Belloh wurde mühelos mit Sandgranaten abgeschlagen. Gine Gingelunter. nehmung ermöglichte es ben Frangofen, einen beutichen Graben füblich bes Kirchhofs von Berny zu beseigen. Sonft überall bas übliche nächtliche Geschützseuer, Flugwesen: In ber Racht jum 12. September bombardierte ein frangofisches Geschwaber bas Lager bon Lemoncourt, ben Bahnhof von Men Sablons und die Militarwertstätten in Tillingen. Ein frangofifcher Bilot ichof ein beutsches Muggeng öfflich bon Rancourt (an

ber Commefront) ab. - Drienturmee: Un ber Strumafront lieferten bie Englander beftige Befechte, in beren Berlauf fte im Sturm bas Dorf Revoljen nahmen. In ber Begend Des Doiran-Sees bielt ber Artilleriefampf mit Beftigfeit an. Frangofifche Batterien beichoffen wirtfam bulgarifche Ginrichtungen im Abschnitt bon Magotowo. Bestlich bes Barbar erzielte eine fraftige Offenfibe ber Alliferten im Abschnitt nordlich bon Majabagh ausgezeichnete Ergebniffe. Alle bulgarifden Graben wurden in einer Front bon brei Rifometern und einer Tiefe bon erma 300 Meter genommen. Die Militerten madten Gefangene. Befillich bes Ditrobo Gees mar die ferbifche Artillerie fehr tatig in ber Wegend Banita. Gudweftlich bes Sees bruchten Teilunternehmungen ber Alliierten einige Borteile. Ein bulgarifder Angriff murbe burch unfer Feuer unter bedeutenden Berluften für ben Geind abgeichlagen. Abende: Die Schlacht norblich ber Comme nahm beute ihren Fortgang. Unfere Infirnterie machte auf einer feche Rilometer langen Front ungefahr bon Wegend fublich bon Combles die zum Muß eine kräftige Offensibbewegung. Der Angriff, gegen 121/2 Uhr beginnend, entwickelte sich sehr schnell dank des wunderbaren Geistes der Truppen, die in weniger als einer halben Stunde die gange erfte beutsche Grabenlinie nahmen und hierauf mit berfelben Rraft oftmarte borftiegen. Unfere Infanterie nahm hintereinander bie Dobe 145 und die Strufe Bethune-Beronne, an der fich unfere Stellungen bon ben Gubranbern bon Rancourt bis füblich von Bouchabesnes hinziehen. Weiter fublich schoben wir unfere Linien auf die Anhöhe 76 westlich von Feuillaucourt bor. Bis jeht beträgt bie Gefangenengahl eftva 1500, barunter gahlreiche Offigiere. Gublich ber Somme beftiger Artilleriefampf in berichiebenen Abichnitten ohne Infanterietatigfeit. Un ber abrigen Front zeitweiliges Gefchaufeuer. — Belgifcher Bericht: Bon ber belgischen Front ift nichts au melben.

Englifder Bericht bom 12, Geptember: Beftern abend berurfachte unfere Artiflerie zwei große Branbe in bem feinblichen Munitionedepot bon Grandecourt. - Bericht Salonifi: Eine Abteilung, die gestern bei Rachori über ben Struma febte, eroberte die Laufgraben auf bem öftlichen Ufer. Eine frangofische Abteilung, Die mit ben britischen jufammen borging, eroberte bas Dorf Benemah und machte 30 Gefangene. Der Geind erlitt in diefen Rampfen burch Gewehr. und Arrifferiefener wahrend ber Gegenangriffe und während feines Rudjuges ichwere Berlufte.

Ruffifder Bericht bom 12 Ceptember: Weftfront: In der Gegend bes Fluffes Belp Czeremofzege befehten unfere Truppen mehrere Soben. Berfuche bes Gegners, fie uns wieder zu entreißen, waren erfolglos. In den Waldkarpathen besetzen unsere Truppen in Gegend des Berges Capul eine gange Rette nordlich biefes Berges und entriffen bem Feind auf ber Berfolgung ben Berg Capul, wobei wir 13 Offiziere und 900 Golbaten gefangen nahmen, 7 Dafchinengewehre, 3 Bombenwerfer und einen Scheinwerfer erbeuteten. - Rautafusfront: Unfere Truppen nahmen den jogenannten Pyramiden. berg fiiblich des Dorfes Birbjan und besetten die Soben, die fich längs des linken Ufere des Fluffes Masia Taraffi erftreden. Auf ben Bergen trat Schneefall und Rachtfroft ein.

Rumanifder Bericht bom 11. September: Rord. und Rordwestfront: Auf ben Sochflächen bon Marofaluta (?) feste ber Feind feinen Rudging fort. Wir nahmen 3 Offigiere und 106 Mann gefangen. Gudweftlich bon Gibin (Bermannftabt) befegten wir Selimbas (?) (Schnellenberg). Wir ftellten fest, daß der Feind Dum Dum Gefchoffe verwendete. 3m Streintale (?) westlich bom Merifor (?) wiesen wir mehrere Angriffe bes Feindes ab. In einem Gegenangriff erbenteten unfere Truppen 2 Beichute, . 2 Maichinengewehre und gabltreiche Munitionetiften und nahmen 3 Offiziere und 302 Solbaten gefangen. Gubfront; Gegenseitige Beichiegung langs ber Tonau. Dobrubicha-Front: Die Operationen werden forts - Bom 12. Geptember: Rord- und Rordweftfront: Der Zeind fest feinen Rudgug im Beften ber oberen Taler ber Maros und Oluta fort. Gudfront: Die Schiffahrt ber feindliden Sanbelebampfer auf ber Donau ift bollftanbig unterbunden. Auf ber Dobrudichafront find Operationen im Gange. Luftfrieg: Feindliche Mugzeuge warfen Bomben auf die Städte Rigira und Reamtzu, woburch ein alter Mann getotet und zwei Rinder ichwer berwundet wurden.

Stallenifder Bericht bom 13, September: 3m Brandtale und im oberen Bofinatale wurden unfere Teils angriffe fortgefeht. Am Abend bes 11. ichlugen wir feindliche Angriffe billich von Grifo und im Zaretale gurud. Im Rorben bon Falgarego (am Cofteanabach, Boite) bemächtigten fich unfere Albini einer Stellung, Die bie Gabelung bes Travenanges beherricht und fo die Berbindung zwischen bem Trabenangestale und bem Abidnitt bon Lagaguoi unterbricht. Muf bem fibrigen Teile ber Front feine wichtigen Creigiffe. Gefter abend warfen feindliche Flugzeuge Bomben auf Benedig, Barbenone, Latifana, Marano, Lagunare, Carbignano und Aquifeja. Es gab einige Berwundere und leichten Cachichaben. - Calonifi-Front: 3m Abichnitte wefilich bes Buttotvojees waren unfere Abteilungen am 11. und 12. in fleine Rampfe mit bulgarifchen Abteilungen berwidelt, bie fie über bie Gifenbahn bon Doiran nach Demir Siffar gurud-

Dom Balkan-Mriegsichauplas.

Genf, 13. Cept. Mitteilungen bes Matin und bes Excessior bereiten jett offen auf ben frangolischen Rommanbowe diel im Drient bor. Ercelfior ichreibt, General Gouraud fel bereits auf dem Wege nach Salonifi, wo er ein hohes Kommando in der Orientarmee übernebmen werde. Matin fcreibt, General Courand werde nicht nur frangofifche, fondern alle Ententetruppen auf dem Balfan befehligen.

Lugano, 13. Gept. Der bulgarifche Bormarid in ber Dobrudicha wird bon ber italienischen Militarfritif immer peffimiftifder für die Rumanen beurteilt. In ber 3talia wird bereits bon einem febr folechten Unfang gefproden, weil die Bulgaren 8 Regimenter Rumanen in Tutrafan gefangen haben. Auch der Corriere besta Gera fchreibt von febr geschidten Manovern bes Feindes an ber Donau, beffen Folgen ernft fein tonnten.

Der Krieg jur See.

Saag, 13. Gept. Reuter melbet aus London: In den Grund gebohrt wurden die norwegifden Dampficiffe "Furu" (2029 Tonnen), "Fredavore" (1576 Tonnen) und "Bolhnesia" (4064 Tonnen). Bon der Besagung der "Bolynefla" wurden 24 Mann an ber Gudfufte gelandet, 4 Mann werden vermißt. Ferner wurde bas norwegische Dampffchiff "Enderohrn" (936 Tonnen) in den Grund gebohrt.

Bern, 12. Gept. (B.B.) "Cho de Baris" meldet: Der Frachtbampfer "Saint Mare" ber Compagnie Transatfantique ift geftern berfentt worden. Die Befagung bon 34 Mann ift gerettet.

Eine nene Mobilmachung für das Heimather

Durch jebe Rriegeanleihe ergeht eine neue Mobilmachung an alle, die warm und weich in mat fiben. Sage nicht: 3ch habe schon früher gezeichnet! Unsere Soldaten sagen auch nicht: 3ch bab gefämpt! Tag und Racht liegen sie auf blutiger Bacht; Zehntausende haben schon auf allen Kriegen gefampt! Tag und kindt tregen fet an integer beinde, zahlen sie dem Feinde heim mit den sidernden i Tropfen ihres warmen, roten Lebensblutes. Wer dürste da sagen oder nur flästern: Ich habe sageichnet!? Wer aber früher nicht zeichnen konnte oder nicht wollte, weil er ein esteder Trudeder raffe fich auf zur 5. Kriegsanleihe. Er mußte sonft vor Scham in den Unterstand friechen, wenn grauen beimtehren.

"D, schöner Tag, wenn endlich der Soldat Ins Leben heimtehrt, in die Menschlichkeit, Zum froben Zug die Fahnen sich entfalten

Und heinwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch."
Ob dieser Tag nah oder sern — er ist unlösbar auch mit dem Heimatheer verknüpst, weil Geld, une Geld zum Kriegen und Siegen gehört. Ueber 36 Millarden Mark haben wir schon zum Schrecken der Feld gestelst! Ich muß erst tief Atem holen, daß ich diese glorreiche Zahl aussprechen kann. Dem Geb all dem Geld das Wasser im Wande zusammen, dem Baterlandsstreunde aber werden die Augen seuch

Aber wogn branchen wir fo unendlich viel Geld? Gar uns felber, für unfere Goldaten, für unfere Bruder und Radbarn, bag fie reichlich ausgeruftet find und ordentlich gu effen haben, bag fie als ihre gute Pflege finden und, wenn es fein muß, für den Binterfeldzug warm eingewidelt werden Rriegogeld forgt, ber forgt auch nicht fur die Beimat und bie eigenen Angehörigen, ber ift nicht Tropfen Blut für ihn vergoffen wird. Und unendlich viel Kriegsgeld brauchen wir jeden Tag, jede ei frühere Schahmeister des Deutschen Reiches, Reichsschahsekretär Dr. Helfferich, hat ausgerechnet, daß wie nat ungefähr givet Milliarden Mart für den Krieg ausgeben muffen; das macht für ben Tag über 60 für die Stunde saft 3 Millionen, und für die Sekunde gar noch 770 Mark. Unsere Zeinde brauchen viel mehr, England 3. B. täglich 120 Millionen Wark, und Amerika lacht sich dabei ins Fäustchen. Soften helsen und stwar mittelbar, aber wir können doch keinen einzigen Soldaten davon ausrüften. Weld brauchen wir noch bis zum siegreichen Ende! Die silbernen Augeln der Engländer, die uns beste

muffen wir felbft ins Rollen bringen.

Bie mare es uns ergangen, wenn ruffifche Robeit, frangofifche Rachfucht und englischer Sohn über gebrochen waren! Die furchtbaren Greuel in Oftpreugen haben und eine ergreifenbe gelbprebigt e was die anderen Zeinde in ohnmächtiger Wut uns noch heute androhen, konnen wir jeden Tag aus lefen. Bei dem gewaltigen Anfturm bon allen Seiten war es wahrhaftig nicht felbswerftandlich, daß alles ift, wie es jest groß und hoffnungsboll bor uns liegt. Unfere lieben Goldaten haben jeden bon uns, w und Geschwifter, unfere Schulen und Rirchen, unfer Sab und Gut mit Leib und leben berteibigt; wir nimmermehr im Stid laffen und wollen auch nicht bulben, bag andere fie treulos berlaffen. Ohne Gen nen fie nicht weiter fiegen. Webe uns, wenn unfere heimfehrenden Baterlandsverteidiger mit Erbitterung iten: Bon ben Zeinden nicht befiegt, aber bon ben Freunden verlaffen! Wer fich nicht an der Ariegsanleib ber begeht eine ichwarze Tat bes Undants. Der fagt ju unferem Raifer im ergrauten Kriegsbaar: Du bis mit babet in Wind und Wetter, in Weft und Dft, aber ich helfe bir nicht mehr! Der fagt gum Gelbmarfog burg: Du haft gwar noch im weißen Saar die ruffifchen Schinderlnechte vertrieben und wirft jubelnd em Millionen Soldaten an der unendlich langen Oftfront, aber ich helfe dir nicht mehr! Der fagt bu den tubm der Lufte: Und fleigt ihr embor und fant und fambft wie die Abler, ich helfe euch nicht mehr! Und brecht ihr swifden himmel und Erde ohne Unter und Boben, ich halte mein Geld feft! Der fagt gu ben fterben bom Clagerrat: Gruft England, ich werfe euch tein Rettungsfeil gu! Der fagt gu ben U-Boot Delben be buntlen Tiefe: Ich halte mein Schiffchen im trodnen! Uch, ber fagt endlich gu jedem Mustetier: Du liegit me und Conee für und im Coupengraben und fturmft in Connenglut mit handgranaten gegen ben Feind, aber is bir nicht mehr! Pfui, bes ichwarzen Undante!

In manchen Goldatenbriefen aus dem Felde haben wir die Frage gelefen: Denkt man in der Beime Bie aus großen fehnfüchtigen Augen fpricht baraus bie herzensqual eines Menfchen, ber fich für a opfert und nicht weiß, ob er Dank erntet. Denkt man in der heimat auch an und? Gib Antwort, aber ichhonen Borten, sondern durch die 5. Kriegsanleihe! Wenn dann im Oktober die Blätter fallen, dann geter dig Raunen und Rauschen durch Millionen Heimatstreiter, und die Milliarden antworten: Ja, wir benten

Unfere Feinde fürchten nicht blog unfere Baffen, fondern auch unfer Gelb. Dit bem Schwerte fonnte nicht unterfriegen, mit hunger und Luge auch nicht, denn wir wurden immer fparfamer und ließen die Wahrbeit nun liegen fie ichabenfroh auf ber Lauer, haben felbst fast nichts mehr zu beißen und zu brechen und hoffen u doch auf unseren leeren Geldbeutel. Aber hoffen und harren macht manchen gum Rarren. Ich abne fi das hurra über alle Länder und Meere fliegt: Die deutsche heimarmee hat wieder einen großen Gieg errung die neue Ariegsanleihe. Ich hore schon, wie unsere Feinde die Riefensumme verkleinern, weil fie ihnen wie ein ber Rede ericheint, und ich febe icon, wie die Gloden auf allen Rirchen und Rapellen leife ichwingen und fin bie Kriegsanleihe ben furchtbaren Krieg abfürzt und den jubelnden Friedenstag naberrudt. Die, möchten be alle mitfiegen! Mit jeder Mart gur Kriegsanleihe flechten wir ein Lorbeerblatt in den großen raufchenben und Friedenstrang, der unfere beimtebrenden Truppen fcmuden foll.

landsliebe und Geschäftsverständnis genug dafür, doch ihre gahl ift viel zu tlein, wo Milliarden in Frage fich biele Körner machen einen Saufen, biele Bache einen Strom, viele Mart eine Million. Im vorigen Serbst baben Kinder die Rachlese auf den Stoppeln gehalten. Was sollen ein paar Handvoll Aehren, tonnte man fagen. Beil es viele, viele taten, ift mehr Korn gufammengekommen, als ein Dugend Großgrundbefiger einfahren tonnen. felbe meint auch ber Dichter Rudert mit feinem weifen Gprüchlein:

"Wenn die Bafferlein tamen guhauf, gab' es wohl einen gluß, Beil jedes nimmt seinen eigenen Lauf, eins ohne das andre bertrodnen muß." Bie aber die Bafferlein in Millionen Tropfen und Rinnfalen von Ader und Biefe, aus Geld und Be Stadt und Band gu unferen freien deutschen Stromen anwachsen, fo muffen Bauern und Burger, Arbeiter und werfer, Beamte und Rentner, Kaufleute und Fabritherren, Kinder und Greife, Berichwender und Geighalfe !! Bufammenfliegen laffen gu bem gewaltigen Strome einer neuen Kriegsanleihe. Und biefer Milliarbenftrom allen anderen Stromen noch eins voraus: Er entspringt und mundet im eigenen Baterlande. 3ft bas fruchtbarer Areislauf?

Wer dem Baterlande durch die Ariegsanleihe einen Dienft erweift, ift fich felbft der befte Freund. werben auch diejenigen zeichnen, benen ber Geldbeutel naber fteht als bas Baterland. Leihe mir 95 M. Neich bei der 5. Ariegsanleihe, so zahle ich dir 100 Mark auf Schananweisung zurück; seihe mir 950 M. kommst du auf Jahr und Tag 1000 Mk. wieder. Wo in aller Welt wird dir ein solches Geschäft angedoten? doch umber in Stadt und Land — wer schenkt dir einen Taler oder eine Mark? Das Deutsche Reich im du brauchst nicht einmal "Danke schön" zu sagen. Und wer zahlt dir pünktlich und dalbsährlich noch kunder Linsen dazu? Das tut wieder das Reich. Die Sparkasse gibt 4 v. Has deine 100 oder 500 M. liegen, und du haft in 10 Jahren 5 oder 25 Mt. weniger als bei der Kriegsanleihe. Oder gable bloß 95 Mt. fage nach 10 Jahren, du möchtest gern 100 Mt. wiederhaben und dazu die Zinsen von 100 Mt., nicht von 20 10 Jahre. Man wird dich auslachen! Du haft die Wahl, fagt ferner das Reich; leihe mir 98 Mt., fo got eine Schuldverschreibung fiber 100 Mf.; leihe mir 490 Mart, so erhältst bu eine folde fiber 500 Mf. und bie Millionen. Ich frage noch einmal: Wer schenkt bir 2 ober 10 ober 100 Mf. in biefer teuren Zeit, und b bir obendrein für Diese Anleihe 5 Prozent Zinsen? Aber vielleicht möchtest bu bein Geld einem guten Freun und bergiffest babei gang, bag bas Baterland ber beste Freund ift. Er zahlt wohl auch 41/2 ober 5 Prozent für 100 Mf., nicht für 95 ober 98 Mf. Und wenn er in Sorge und Not gerät, wo bleiben bann bie Willft bu ibn mahnen und pfänden? Bei ber Schahanweisung und ber Schuldverschreibung (beibe auch leihen genannt) brauchst du halbjährlich nur den Zinsschein abzuschneiben und in Zahlung zu geben, so ift a ledigt ohne Rücksicht, Mahnung und Berzögerung. Das Abschneiben ist eine schone Arbeit, viel mehr en als anftrengend.

Woher du das Weld nehmen follft fur die 5. Ariegsanleihe? Wo immer bu es befommen tannt. ftehlen. Es handelt fich um ein ehrlich Geschäft; mehr noch: bas Baterland ruft, und Gieg und Frieden beine Sand gegeben. Alopfe an bei den Sparkaffen und Darlehnsvereinen, wo du noch ein Guthaben batt die anständige Gelegenheit, um alte Ausstände beizutreiben, und raffe zusammen, was zinslos in berie Eden liegt! leberdies ift jum Beichnen noch gar fein bar Geld notwendig. Wer 3. B. 1000 DR. anmeldet erst zu folgenden Terminen zu gahlen: 18. Oktober (30 Broz.), 24. November (20 Broz.), 9. Januar und 6 (je 25 Broz.). Wer nur 100 Mt. anmeldet, darf bis zum 6. Februar mit der ganzen Zahlung warten. Ichiebe die Anmeldung oder Zeichnung nicht die auf die letzen Tage! Tas Deutsche Reich läuft keinem

5. Oftober ift die Frift verftrichen, und die Anmeldeklappe wird zugemacht. Beichne reichlich jum baterlandischen Dante, wenn ber herr beine Reder und Ställe gefegnet bat, Wertstatt im Betriebe blieb, wenn bein Arbeitslohn gestiegen ist ober ber Burgengel bes Rrieges ann borüberging. Zeichne nach Kräften zur Ausbesserung beiner Lage, wenn du unter dem Kriege wirtschaft litten haft, der Withoe vergleichbar, die ihr lettes Scherflein in den Opferfaften warf. Beichnet alle bentmal für die Gefallenen, die ihr Beites und Befres für Beimat und Baterland gegeben haben! Die hörte ich aus fernen, fernen Grabern von welscher Erde und ruffischem Sande, aus den Schluchten der sie und den Tiefen des Meeres die Mahnungsstimme des Heldenstunglings Theodor Körner: "Bergiß, mein

treuen Toten nicht!" Bir haben oft gehört, wie der beliebte Offizier und ber ichlichte Goldat die Kameraden durch Bort ibiel fortriffen jum fiegreichen Sturme, ober wie fie nicht rafteten und ruften, bis fie ben Bermundeten hatten. Das find wiederum Beispiele für das heimatheer, Wo du auch ftehft im burgerlichen Bebell, niedrig, du fannst durch lebendig Bort und Beifbiel andere mit fortreißen gur flegreichen Kriegsanleibe er schon verwundet ift durch Gleichgültigkeit oder Migtrauen, rafte und ruhe nicht, bis er geborgen große vaterlandische Sache! Und wieder haben wir gehort in feliger Jugendzeit: Das Gebet ber An durch die Bollen. Dann wird auch auf den Geldern, die durch die Sande der Rinder und Schulen be anleihe zufließen follen, Gottes Segen und beutsche Siegestraft ruben. Bergig bas nicht, wennn beine ! für beren Zufunft Millionnen fampfen und bluten, um eine Beifteuer zur Kriegsanleihe bitten!

auch fluffiges Geld behalten fur die Zufunft? Ach ja, bu möchteft beine Werfftatt erweitern, beine bauen ober einen Garten faufen; bein Cobn foll Dube er bauen oder einen Garten faufen; dein Sohn foll ftubieren und beine Docter will beiraten der bauten und beire kaffiges Geld brauchst du dazu nicht verstauen, und ein hochgemutes deutsches Midich sanseihen und vaterländischem Sinn möchte ich schon gleich in meine Arme schließen. Wenn die Zeit siedenseihen und vaterländischem Sinn möchte ich schon gleich in meine Arme schließen. Wenn die Zeit sansst du doch deine Ariegsanleihen gut verkausen oder kannst sie verpfänden bei der Sparkasse oder kannst du auch sicher nach dem Ariege so lange bestehen bleiben, als ein Bedürfnis vorliegt. Um brauchst du also niemals zu bangen, solange du Kriegsanleihen hast.

de ist es mit der Sicherheit der Kriegsanleihen? fragen Herr Angstmeier und Fräulein Zitterig wie Sei ruhig, lieber Angstmeier, unser Baterland ist graß und von der kannstellen der

Gei ruhig, lieber Angfimeier, unfer Baterland ift groß und reich und treu. Es ftellt fich felbft mit seiner Ehre und mit seiner und aller Bundesstaaten Steuerkraft, mit seinen Eisenbahnen und in mit seinen Forsten und gewerblichen Anlagen, und der gute Wille wird gewährleistet durch die und durch unsere Abgeordneten, die selbst wohl ohne Ausnahme Kriegsanleihen haben. Und die Bahfer in der versprochenen Sohe und Zeitdauer ist ebenso sicher wie das Kapital. Für Fraulein Zitterig aber och an die 400 000 Quadratkilometer Feindesland jest in der Hand, ein wertvolles Pfand, sast so Dentsche Reich selber. – Wenn alles gut geht, flüstert Tante Miesmacher? Ach ja, bei der ersten batte fie vielleicht fo füstern können; wenn fie es aber jest noch tut, dann muß fie nach Rugland, all Gtunden in einem D-Zug durch erobertes Land an die undurchdringliche hindenburg-Front gendie Somme, wo eine Schnede in acht Wochen weiter gekommen wäre als die Engländer und Franne wird mit eigenen Augen sehen, wie alles gut geht. — Auch unsere bombensicheren Sparkassen können Sicherheit bieten als das Reich. Wenn aber der Feind über uns hereingebrochen ware, so wurden Manken gekommen sein. Frage einmal die Sparkassen in Arras, Hern und Berdun, wiebiel ihre gufer, Bauplätze und Aeder noch wert sind! Es gibt aber Leute, die sind noch klüger und borsichtiger als eier, Franlein Bitterig und Tante Miesmacher. Und doch haben fie viele Millionen für Kirchen, Stifmundel den Sparfassen entnommen und für die Kriegsanleihen nugbar gemacht. Und die borsichtigen spundet den Spartassen eine Antoninen und sie die Ariegoaniethen nindar gemacht. Und die borschifgen selber, die doch gewöhnlich nur zur Hälfte des Wertes beleichen, haben Millionnen und Abermillioinseihen gezeichnet, und da will noch einer fragen, wie es mit der Sicherheit steht? Run gut, so sage dindig: Die Kriegsanseihen fallen erst mit dem Deutschen Reich, und das Deutsche Reich steht so sest el aber uns. Aber nun fommt alle ber - aud herr Angitmeier, Fraulein Bitterig und Tante Diesund ruft mit dem ganzen großen Heimatheer des deutschen Bolles:

und Sieg in Oft und West über Land und Meer durch unsere herrlichen Truppen; Heil und Sieg aber
hab hutte und ehrenvollen Frieden durch unsere 5. Kriegsanleihe!

18. Sept. (T.U.) Rach einer Athener Melbung Batter, wurde ein griechifder Dampfer, beffen nicht befannt ift, von einem beutichen Il-Boot

13. Sept. Das niederländische Motorschiff genm" aus Rotterdant mit 350 Tonnen Lebenserd ift auf bem Weg nach London burd ein Allnterfeeboot angehalten und nachdem ihm etteilt worden war, die Lichter gu löfchen, nach aufgebracht morben, wo die aufgebrachten et Bruffels", "Riobe", "Zaanstroom" und noch ein Loctpool lagen. Das Boot wurde gelöscht. Die ente Bejagung erhieft bie Erlaubnis, nach Rotgridgufehren.

Befatung wurde bon einem englischen Kriegs-

Der Lufthrieg.

niere :

iver in the later in the later

Hes lo io, unic

Ben :

rung fo anlethe

1 bift h

aridal

empla filing

cht the processes

egit mod

d, aber is

Seimat filt and

t, aber s

offen m

g errun

wie ein

und fine

idditen le

ifdenben !

en Höden b

age fteber

it haben f

jagen. Se en fonnten.

und Eld

beiter und

ighalfe bei

of bal ma

тений.

95 W.

950 W.

eich tut c

er 500

95 ML

bon 95

fo gebe Mir. uju. t, und be

t Greund

er 5 Pm nn bie

and St

fo it d mehr at

faunk,

ieben ift

en halt;

berion.

rimelbet,

und 6

cten.

einem m

oat, wenn nn deiner virtidaard

le sum

ber Rasp mein Bell

Bort #

leibe, un i ift für Leiner len der deine M

B."

rlin, 13. Sept. (B.B. Amtlich.) Am 11. Sept. ventiche Seefluggeuge bor Conftanga und ill, einem U-Boot und einigen Berftorern wurden a Treffer beobachtet. Camtliche Fluggenge fehrten jurid. - Am 12. September abende unterrere unferer Geeflugbeuggefdwader im Rigaifden einen Angriff auf feindliche Geeftreitfrafte. Es tere einwandfreie Treffer erzielt, ein feinde erftorer jum fofortigen Ginten gebracht. Trot estjegung find alle Flugzeuge unverfehrt gurild-

12. Sept. (B.B.) Relbung ber Agenzia Ste-11. September abends hat eine Gruppe feindlicher beinge zwischen 8³/₂ und 9³/₂ Uhr einige Bomben ebehof Ancona und bei Jest geworsen, aber nur cham Schaben und feine Menschenberluste verur

in griechifches Armeeforpe in Dentichland.

illu, 13. Sept. (28.B. Amtlich.) Rachbem deutich elfae Eruppen burch ben Angriff Sarrails fich a gefeben hatten, im Gegenangriff im Briechifd. bonien einzumarschieren, ftand hinter bem bis gum in borgebrungenen linken bulgarifchen Flügel bas griedifche Armeetorps Bewehr bei Guß in Silbten Geres, Drama und Ramalla. Die m der Entente gielten barauf ab, bieje griechifchen auf ihre Seite gu gwingen und ihnen ein ahnliches merien wie den in Saloniki bergewaltigten Teilen meriechischen Division. Die freie Berbindung mit at unterbunden, der Berfehr mit den Behörden in n wurde von der Entente beauffichtigt und nach betweigert. Der Kommandierende General des vierten n Armeetorps in Kawalla, tren dem Willen seines in und der gesehmäßigen Regierung, an der Reutradalten, hat fich angefichts der unhaltbaren Lage anbertrauten Truppen, bedroht bon Hunger und in gewungen gesehen, selbständig zu handeln und nember die deutsche Oberste Weeresters totten, feine braben, tonigs- und regierungstreuen bor bem Drud ber Entente in Schut gu in und ihnen Unterfunft und Berpflegung In jeber Berleitung ber Rentralität borgubeugen, tommandierenden General vereindart worden, die Eruppen voll bewaffnet und ausgeale Reutrale in Unterfunftsorte in bland ju überführen. Gie werben bier Gafts Gen, bis ihr Baterland bon ben Eindringlingen ut berlaffen sein wird. (Was wird bagu wohl die

Gine unerfrenliche Neberraichung.

idon. 13. Sept. (B.B.) Lord Rortheliffe mem Auffan, den er feinen Blattern aus Ghabet, über eine unerfreuliche lleberraschung, die er den habe. Für englisches Geld mußte er Agio triah aus ben Beitungen, daß ber Glaube an den Die Unüberwindlichfeit der Deut-Spanien fehr weit berbreitet ift. Als besonders empland er die bereitwillige und freundliche Der Deutschen in ber fpanischen Wefellichaft. Teil ber fpanifchen Ariftorratie, Die gefamte weite Rreise ber Mittelflaffe find beutschfreundeliffe fand überall die Spuren deutscher Inbeutiche Lotomotiven, deutsche Klaviere, deutsche anlagen und chemische Produtte. Die deutsche a nird burch bie 80 000 Deutschen, bie burch ben Danien berichlagen wurden, wirffam betrieben em burd einen regelmäßigen Radyrichtendienft ta Stationen in Rauen und Bola unterftilit. In fen berriche etwa folgende Auffaffung: Die engwiene, aber als Soldaten Disettanten. lind tabfer, aber tollfühn. Die blutigen Rud bie bentiden heeresberichte fo oft erwähnen, Latfache, daß eine Armee nicht in ein paar ilbet werden kann. Frankreich habe alle Männer 3um 48. Jahre ausgehoben. Deutschland müffe

baber gewinnen. Wenn es nicht fiegt, fo fann es boch ben Krieg nicht berlieren.

Drohende Brotfnappheit in England.

Es icheint, daß die ich lechte Beigenernte in ben Bereinigten Staaten und Kanada und die ewigen Regenguffe, welche die heimische Ernte in England sehr beeinträchtigt baben, nun auch ben britifchen Brotforb bober hangen werden und daß die Engländer fich nun felbft mit den Fragen gu befaffen werben, mit benen wir in ben gwei Kriegsabren zu tun hatten und mit benen wir hoffentlich auch im britten Kriegsjahr ebenso gut werden fertig werden wie bisber. Ein Artifel ber "Times" von ihrem Mitarbeiter in Schiffahrteangelegenheiten mahnt bringend, bafür gu forgen, daß die in Auftralien noch lagernben Beigenborrate berangebracht werden und bag gleichzeitig ber bisher in England gelibten Brotverschwendung ein Ende gemacht werde.

Gin neuer politifcher Ctanbal.

Ropenhagen, 12. Gept. Wie Betersburger Blatter melben, wurde einer ber herborragenbften Mitarbeiter bes "Nowoje Bremja", Manuilow, befannt unter dem Pjeudonhm Maffa, ploglich berhaftet. Diejem Ereignis wird bort eine außerorbentlich große politifche Bedeutung beigemeffen. Damuilow gehörte ber Webeimpolizei an und war feit ber Ernennung Stürmers jum Minifterprafibenten beffen Bertrauter. Er gewann allmählich großen Einfluß auf ihn und gehörte gu jenen bunteln Chrenmannern, bie in politifchen Streifen wenig geachtet, jedoch allgemein fart gefürchtet werben, ba man wußte, daß er bei allen bon Stürmer borgenommenen Ernennungen und Berabichiedungen feine Sand mit im Spiele batte. Bor einigen Jahren war Manuisow ber Leiter ber ruffifden Geheimpolizei in Frantreich und 3talien. Als folder bollftanbig eine Breatur Iswolsfis, bes ruffifchen Brifchaftere in Baris, mußte er bann wegen mehrerer anrudiger Angelegenheiten feinen Abichied aus bem Staatsdienst nehmen. Bom Tag ber Ernennung Stürmers an war er wieder Mitglied ber Wehetmpolizei und wurde fofort Sturmer perfonlich gur Berfügung gestellt. Ueber bie Grunde feiner Berhaftung herricht geheimnisvolles Tuntel. Ginige Blätter behaupten, bağ er feinen Ginfluß bagu ausgenunt habe, um an einer großen Betersburger Firma, die burch ben Bubin-fteinstandal bloggestellt worden ift, Erpreffungeberfuche gu verüben. Er habe die Ausgahlung von 50 000 Rubeln verlangt, die Firma habe ihm biefen Betrag auch ausgehandigt, aber in Scheinen, beren Rummern fie borber notiert hatte, worauf fie ber Boligei Angeige erftattet habe. Bei ber hand. fudjung, welche bie Boltzei bei Manuilow borgenommen habe, feien famtliche Scheine gefunden worben, worauf feine Berhaftung erfolgt fet. Anbere Blatter beuten an, bag bie Feftnahme Manuilows auf Beranfaffung Stilrmers erfolgt fei. Da Manuilow anscheinend tief in die Angelegenheiten Stiltmers eingedrungen fei, habe er begonnen, bem Ministerprafi-benten läftig, ja gefährlich ju werben. Die "Rjetich", das Organ ber konftitutionellen Demofraten, teilt mit, bag Manuilow bei bem Rücktritt bes früheren Ministers bes Innern Chroftow eine herborragende Rolle gespielt habe und bringt ihn in Berbindung mit ben geheimnisvollen Ereigniffen ber neueften Beschichte Ruflands, die fich an ben Ramen Rafputin fnüpfen.

Empfindliche Diebe.

Bajel, 12. Gept. Die Agenzia Stefant melbet: Die öfterreichisch-ungarische Regierung hat burch Bermittelung der mit dem Schut der öfterreichifch-ungarifden Intereffen in Stalien betrauten neutralen Gefandtichaft ber italienifchen Regierung einen Protest überreichen laffen gegen bas Defret bom 25. August betr. ben Balazzo Benezia. Da dieses Dokument in unwürdigen und beseidigenden Ausbrüden gehalten ift, die keine weitere Antwort verdienen, hat der italienische Minister des Aeusern es einsach wieber guruderftattet. (Der italienische Minister bes Meugern hatte beffer baran geran, ftatt bes Dofuments ben Balaggo "einfach wieder gurudzuerstatten". D. Red.)

Baron Burian über Rumanien.

Saag, 13. Sept. (Prib. Tel., 3f.) Die Affociated Breg beröffentlicht eine Unterredung, die der öfterreichtichungarifde Minifter bes Meugeren, Baron Burian mit einem Bertreter des Afficoated Breg gehabt hat. In diefer Unterrebung fagte Burian : "Wir haben gu feiner Beit Rumanien irgendwelche territorialen Konzeffionen angeboten, benn aus ber Erfahrung mit Italien hat es fich gezeigt, daß die Außenwelt nur allau fehr bagu geneigt ift, in einem berartigen Berjahren ben Beweis ber Schwäche gu feben. Auch hat die Kriegserflärung Rumaniens uns nicht in Erstaunen gefest. Was uns irre geführt bat, ift, daß Rumanien feinen Entichluß fo raich gefagt hat. Bir wußten im Juni, nach Beginn ber leben ruffischen Offenitve, daß Brituanu ein befinitives Abkommen getroffen hatte. Wir wußten auch, daß Rumanien noch nicht vollständig fertig war, aber trobbem trafen unfere Militärbehörden affe nur möglichen Borbereitungen und biefe beftanden nicht barin, die Berggipiel und Baffe langs ber rumanifden Grenge gu halten, sondern eine Desensiblinie einzunehmen, die jest von un-seren Truppen besetzt wird." Bezuglich der Meinung, bag Defterreich-Ungarn nicht genug leifte, erflärte Burian : "Abgesehen davon, daß wir Italien gurudhalten, ist es uns auch gelungen, die Offenside Brufftows zu vereiteln, was

wirflich fein Kinderfpiel gewesen ift, denn ber ruffifche Golbat ift ein tapferer und hartnädiger Rämpfer."

Die Stimmung in Rumanien.

Bafel, 13. Cept. Die Basler Rachrichten melben in-bireft aus Betersburg: Die erften Bribattelegramme aus Bufarest nach einer Paufe von einer Boche liegen vor. Sie ichilbern zenfuriert die Stimmung in Rumanien anläglich ber Mobilifierung als die einer beschmenen Rube; ausgenommen in ber hauptstadt, wo Wegenbemonstratio. nen mit 28 affengewalt unterbrudt werden mußten. Griechenland.

Gen f, 13. Sept. Das Betit Journal melbet aus Athen, bie Ronfulate ber Ententestaaten und Die Gefandtdaften erhielten Schuthaden. Es wird gemelbet, daß in Firfus ein Truppendetidement der Marinetruppen gelandet fei. Die haltung des griechischen heeres fei bie gleiche ententefeindliche wie feit Monaten. Burich, 13. Gept. Die Mailander Tribuna melbet aus

Mihen: Die Referviftenverbande verweigern ihre Auflojung. Da die Bersammfungssofale bon den Behörden geschloffen wurden, finden in Athen und den Bororten große Referbiftenberfammlungen auf Strafen und Blagen flatt.

Tranrige Untermürfigfeit.

Rembort, 9. Gept. (B.B.) Durch Funffpruch bon bem Bertreter bes B.B.: Ein Leitartifet des "American", der fich mit der fürglichen Enthüllung von der Remport Borto über Firmen und Einzelperfonen beschäftigt, Die fich an einem, "geheimen Boftbienft gwifden ben Bereinigten Staaten und Deutschland" be-teiligen, tabelt bie Bemerfung ber "Borlb", bag ber Bunbesbistriftsanwalt fich bamit beichaftigen und bas Juftiebepartement gegen bieje Firmen und Gingelperfonen einschreiten sollte. Der Leitartifel sagt: Die Regierung erflärt die britische Einmischung in die Bost als uner-träglich und als eine Berlehung des Rechts, aber sie tut nichts, um es zu verhüten, denn Wisson kann immer eine Entschuldigung für das Richteinschreiten gegen die britischen Angriffe auf amerikanische Rechte und die nationale Ehre finden. Die traurige Untermurfigfeit jogenannter amerifanischer Beitungen England gegenüber ift eine Schmach für jeden rechtbenfenden Amerifaner, aber wenn hier bas Berlangen erhoben wird, bag ber Bunbesbiftriftsanwalt einschreiten foll, muffen wir entschiedenen Einspruch erheben. Anftatt bie Regierungsvertreter aufguforbern, Die britifde Beidlagnahme und Durch fuchung ber amerifanifden Boft burch Berfolgung amerifanifder Geschäftsleute, die ein foldes ungesetzliches Borgeben zu vermeiben fuchen, ju unterstützen, sollte bie amerifanische Regierung fleber Gewalt anwenden, damit diese Bosten an ihren Bestimmungeort gelangen, frei von Beichlagnahme und Untersuchung.

Reichszuschüffe beim Rartoffelbezug.

Die Berhandlungen über bie Bewilligung von Reichsguiduffen, burch welche ber Rartoffelpreis frei Refler auf 4.75 Mart für den Bentner, im Kleinverfauf auf 5.50 für ben Bentner ermäßigt werden foll, find nunmehr abgeschlossen Das Kriegsernahrungsamt gibt hierüber folgendes befannt : Gemeinden, die für Kartoffeln aus der Ernte 1916 ben Breis frei Berbraucher auf höchstens 4.75 Mart für ben Bentner und ben Aleinhandelspreis bis einschließlich 15. Gebruar 1917 auf höchftens 5,50 Mart festsenen, erhalten ab 1. Oftober ein Trittel ber Roften für die über die genannten Gage hinausgehenden Aufwendungen aus Reichemitteln erstattet, wenn biefe Roften im übrigen anberweitig aufgebracht werben. Die Gemeinnden haben jedoch ber hoteren Berwaltungsbehörde nachzuweisen, daß fie mit Rudficht auf die örtlichen Berhaltniffe hohere Aufwendungen machen mußten, als fie durch den Breis von 4.75 Mark bezw. 5.50 Mark gedeckt werden.

Malgbermendung in den Bierbrauereien.

Bielfachen Wünschen aus ben Breifen ber Brauinduftrie entsprecend ift burch bie Bundesratsberordnung fiber die Borausberwendung von Mals in den Bierbrauereien bom 8. September 1916 (R.-G.-BL. S. 1007) den Brauereien geftattet worben, im laufenben Monat bereits bis gu einem Drittel ihres Malgfontingents, bas ihnen für bas tommende Ralendervierteljahr gufteht, im Boraus gu berwenden. Bei der Berechnung biefes Borberbenuche find die Rontingentfage ber bisberigen gefehlichen Regelung gu Grunde gu legen. Es burfen jeboch aus biefem Umftand nach ber Abficht ber maggebenben Reichoftellen feinerlei Schluffe auf Die endgültige Sobe bes bemnachft für bas neue Betriebsjahr festgufegenben Brantontingente gezogen werben, zumal bei bem bermehrten Bebarf ber Gerfte berarbeitenben Rahrunges mittelinduftrie unter Umftanben mit einer weiteren Ginid; rantung ber Malgbertwendung in ben Bierbrauereien geredinct werden mug.

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 13. Sept. Das "Berliner Tageblatt" melbet aus Chicago : Die in ber fleinen Stadt Hammond bei Chicago lebenben Dentid - Umerifaner ftellten ber Kaiferin 2000 Dollars als Ertrag einnes Wohltätigfeitsfeftes gum Bau eines Schulhaufes ober Arbeiterheims in Oftbreußen zur Berfügung. Berlin, 13. Gebt. Der "Berliner Lofalangeiger"

meldet aus Bafel: Eine Brivatmeldung des "Ruftojo Stowo" besagt, daß Carp in Jaffy auf Ehrenwort festgehal-ten wird, Marghiloman konnte in Bukarest bleiben.

Ropenhagen, 13. Cept. (B.B.) Die banifche Gene-raspositbireftion melbet: Bon bem norwegischen Amerikadampfer "Ariftianiafjord," auf ber Reise bon Rewhorf nach Bergen, find bei ber Untersuchung in Kirfwall 90 Boftfade bie nach Sanemart bestimmt waren bon ber englischen Behörde beschlagnahmt worden.

Cagesnachrichten.

Raffel, 13. Gept. Gine große Feuersbrunft hat in ber Conntag nacht in Altenburg an ber Main-Befer bahn gewittet, fobag die Raffeler Feuerwehr telegraphisch borthin gerufen wurde. Der große fünfftodige Stornfpetder ber Sinningiden Mifile ift mit allen Borraten völlig eingeafdert worden. Es find über 20 000 Zentner Getreibe verbrannt. Das Mühlengebaude fonnte gerettet werben.

Dangig, 13. Gept. (Il.) In Gumbinnen ift eine große Angahl bon Berfonen an . & thu ftbergiftung erfrankt. Bisher betrug die Zahl der erfrankten Bersonen über 100. Das Ergebnis der Untersuchung der an das Rahr-

ungsmittelamt eingesandten Burft fieht noch aus. Um fterbam, 13. Gept. Gin hiefiges Blatt melbet aus Weltebreben, daß am Montag mittag fich wieder ein heftiges Erbbeben ereignete. Es wurde in gang Jaba gefpurt, fceint aber feinen ernftlichen Schaben angerichtet gu haben. Die fruberen Erbbeben haben große Bermuftungen angerichtet, jeboch wurde niemand getotet ober betwundet.

Lokales und Provinzielles.

Bas "Bensions. Schwein." Rach ben neuen Borschriften über die Hausschlachtung von Schweisnen ist vielsach mit einer sehr weitgehenden Aussegung des Begriffes "Selbstwersorger" gerechnet worden; man nahm an, daß es genüge, ein Schwein sechs Wochen bor der Schlachtung im Befit au haben, um die Erlaubnis gur Dausichlachtung gu erhalten. Infolgebeffen find vielfach Saussaltating in Edweine angefauft und zu Landwirten "in Penfion" zum Zeitmachen gegeben worden. Diesen sogenannten "Benfionsschweinen" droht aber nun schweres Mißgeschick, daß der bloke Besitz noch nicht zur Hausschlaftung berechtigt, vielmehr verlangt wird, daß das Schwein in eigener Birt-schaft aufgefüttert wird. Einzelne Landrate, wie der von Teltow, haben bereits Ausfuhrberbote für die Benfionefdweine erlaffen. Die Sachlage wird ferner erörtert in einer Auslaffung bes Oberprafibenten ber Probing Sachsen, derzusolge es nach der Berordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs vom 21. August 1916, wie auch nach ben anderen jest noch gultigen Bestimmungen der Befannt-machung über Fleischverforgung nicht zuläffig ist, eine Schlachtung als "Hausschlachtung" zu genehmigen, wenn der betreffende Antragfteller bas Tier bei Berwandten, Be-fannten ober fonstigen Tritten hat fett machen laffen. Boraussetung für jede Sausschlachtung ift, daß das Tier in dem Saushalt oder der Birticaft, in denen es gur Bleischerforgung berwendet werden foll, mindeftens jechs Wochen lang (und gwar die leiten feche Wochen bor ber Schlachtung) gehalten und gemästet worden ift. Wenn bie Berordnung bom 21. August 1916 in § 9, Absau 2 vorsieht, daß "mehrere Bersonen, die für den eigenen Berbrauch gemeinsam Schweine maften, ebenfalls als Selbstberforger angeschen werben," so follten bamit bie Falle Berudfichtigung finden, in benen in Sandgemeinden ober Städten mehrere Familien einen gemeinsamen Stall haben, in bem fie gemeinfam ein Schwein halten und maften. Diefe Art ber Selbfwerforgung auch in großen Städten gu forbern, erfdeint durchand erwünscht. Jumer ift aber eine unmittelbare per-fonliche Betärigung des oder ber Eigentumer oder ihrer Saushalts- und Birtidaftsangeborigen an bem Schlachttier erforderlich. Gine finanzielle Beteiligung an ber Saltung und Maftung genügt nicht. Es tann baber benjenigen Berfonen, die ein Dier bei einem Dritten "in Benfion geben" ober unter einer anderen Begrundung in einen fremben Betrieb eingestellt haben, Die Erlaubnis gur Sausichlachtung nicht erteilt werden. Rach dem fibereinstimmenden Borgeben an berichiebenen Stellen mochte man eine allgemeine Anordnung gegen die Benfionsschweine annehmen, die natürlich das bisherige Gludsgefühl ber Gigentilmer folder Schweine ftart beeintrachtigen wirb. Rlarbeit ift nach ber Kundgebung des Oberpräfidenten von Magdeburg nun wohl erzielt. Es berbient aber auch hervorgehoben gu berben, bag bas gange Shftem unferer Fleifchberforgung durch bie Benfione-Schweine ichwer ericuttert werben Es wurde ben tapitalfraftigen Elementen geflatten, für fich felbit gu forgen, die borhandenen Schweine ans bem Martte gu nehmen und badurch die Gleischverforg. ung für bie übrigen Berbraucher nachhaltig gu berichlechtern.

Wegen bas berfruhte Musmachen ber Spätfartoffeln wendet fich bas Amteblatt ber Landwirtschaftstammer gu Biesbaden, indem es fchreibt: Der zeitweise Mangel an Kartoffeln hat hier und ba Landwirte beranlagt, jest ichon Spatfartoffeln zu ernien. Wir maden barauf aufmertfam, bag mit bem verfrühten Ausmaden eine nicht unerhebliche Schabigung ber Bolfswirtichaft verbunden ift, die, wenn nicht besonders zwingende Grunde borliegen, unbedingt bermieben werben mußte. Gerabe jest im September und Oftober wachfen fich Spatfartoffeln noch fo fehr im Ertrag aus, bag man mit einem Zuwachs bon 15 bis 20 Bentner fü ben Morgen ficher rechnen fann. Brivatwirtichaftliche Borteile durfen feineswege-bagu führen, die Kartoffeln bor ber Ausreife gu ernten. Wir fegen in unfere naffauischen Landwirte bas Bertrauen, bag fie diefem Gefichtspunft Rechnung tragen und etwaige eigene Intereffen ber ftaatliden Rotwendigfeit unterordnen.

Gepädrebifionen in ben Gifenbahngugen. Infolge bes Musfuhrverbotes in Beffen find die Bugichaffner angewiesen, bei ben aus dem Beffifchen tommenden Bugen bie Wepaditude auf ihren Inhalt zu prüfen, bamit fein Obst über bie Grenze geschmuggelt wirb. Auch an ben Bahnfteigiperren ber heffifchen Stationen wird eine folche Montrolle

- Bon ber Bahn, Bis auf weiteres fahrt an jebem Samstag und Sonntag ein D.Bug (Rachzug) abends 9.40 Uhr von Giegen nach Frankfurt. Der hauptzug fahrt an diefen Tagen bereits 9.25 Uhr abends bon Giegen ab. Rach Mitteilung ber Gifenbahndireftion Frantfurt an den Bewerbeberein herborn ift für den nachften Commerfahrplan die Weiterführung des erften und des letten Buges nach und bon Roln bis herborn in Aussicht genommen.

Der fleischfreie Beihnachtstag. Um 1. Oftober b. 38. wird bie Reichsfleischtarte eingeführt. Gleichzeitig tann bann bon ben Berbrauchern ein Wechfel ber Lieferanten (Fleifcher) borgenommen werben. Die Runbenliften follen ber befferen Kontrolle wegen aufrechterhalten bleiben. Die fleischlofen Tage bleiben ebenfalls bestehen. E Bu biefem gablt u. a. auch ber zweite Beihnachtsfeiertag, Dienstag, ber 26. Dezember b. 38. Das Bahrifche Ministerium hat nach bem "Tag" auf eine Eingabe wegen Freis gabe bes 8. Dezember (tatholifder Zeiertag, Maria Empfangnis) und 26. Dezember folgende ablehnende Antwort erteilt : "Angesichts ber geringen auf ben Ropf ber Be-bollerung treffennben Bleifchmenge und ber beborftebenben weierten Ginfdrantung bes Bleifdberbrauche besteht gurgeit fein Anlag bem Gesuch stattzugeben." Es ift anzunehmen, bag in ben anderen Bundesstaatenkeine abweichende Be-handlung ber beiben Tage Blag greifen wird.

Rartoffelaufbewahrung im Binter. Da fich auch in diesem Binter wie im borhergehenden eine größere Angabl bon Familien mit Binterfartoffeln einbeden wirb, Die vielleicht in früheren Jahren biefe Borforge nicht getroffen hat, feien bezüglich ber Aufbewahrung ber Binterfartoffeln einige fachbienliche Ratichlage gegeben. Dauptfache fur eine gute lleberwinterung der Kartoffeln find Trodenheit und Rühle. Berfügt man über einen Keller, der beide Eigenichaften bat, außerdem dunkel und gut durchluftbar ift, fo genilgt es bereits, die Rartoffeln auf dem gugboben in nicht au hoher Schicht auszubreiten. Ift bagegen ber gugboben feucht, fo muß Aufbewahrung in guten, ftarten bolgtiften erfolgen. Gehr empfehlenswert ift es, eine möglichft große Rifte gu wählen und in biefer bie Rartoffeln in ichrager Schicht aufguichntten. Werben bann am Fuge ber Schicht Rartoffeln entnommen, fo rollen aus ben unteren Schichten folche wieder nach und die Kartoffeln bleiben hierdurch bauernd in etwas Bewegung. Daburd wird bas Druden ber unterften Schichten, Die fonft gulett gum Gebrauch an die Reibe tommen wurden, wirtfam bermieben. Unfere Gifenwarengeschäfte bieten fibri-

gens einen Aartoffeltorb aus Drahtgeflecht feil, ber am Guffe unten eine Entnahmeborrichtung hat und in feiner Art bas befte und zwedinagigfte Aufbewahrungsgerat barftellt. Das Aufbewahren ber Rartoffeln in Erbmieten, wie es feitens ber Landwirticaft geubt wirb, tann allen benen nicht empfoblen werben, bie im Anlegen folder Mieten nicht bereits eine weitgebende prattifche Erfahrung haben. Gelbit gewiegten Sandwirten bleiben bei ber Aufbewahrung bon Rurtoffeln in folden Mieten Gehlichlage nicht immer erfpart. Schlecht geworbene Rartoffeln tonnen burch fofortiges Trodinen an frifcher Buft noch immer für Berfütterungegwede brauchbar erhalten

Aseilburg, 12. Sept. Bu bem Bericht über bie Ber-haftung bes Kaufmanns Gört ift nachzutragen, daß Gört am felben Abend wieder auf freien Fuß gesent wor-

ben ift.

Öffentlicher Wetterdienft.

Betterborausfage für Freitag, 15. Gept .: Beranderlich und noch einzelne Regenschauer, fühl.

Letzte Machrichten.

Umfterbam, 14. Sept (BTB.) Die Renteriche Telegrabbenagentur teilt ben Blättern mit, daß fie feit geftern halb 1 Uhr morgens feine Telegramme mehr aus London erhalten hat. Auch die amerikanischen Kursnotierungen sind ausgeblieben. Wie die Agentur erjährt, sind auch sonst keine Telegramme aus London eingetroffen, obwohl nach einer Mitteilung bes Telegraphenamtes bie telegraphifdje Berbindung mit London normal ift.

London, 14. Gept. (29.9.) Alle Schiffe in Rotterbam und Magluis, die flar waren, um nach England abzufahren haben die Rachricht erhalten, daß ihre Antunft in englischen

Safen nicht möglich ift.

Ropenhagen, 14. Sept. (289.) Rach einem Stodholmer Telegramm ber Berlinste Tibende tritt Aftenbladed auf Unlaft ber Melbung, Schweben folle eine neue Staatsanleihe aufnehmen, für die Befteuerung des ausländischen Durch-gangshandels burch Schweben ein. Das Blatt führt aus: felbst eine fehr magige Besteuerung werde bem Staat mehrere hundert Millionen Kronen jahrlich bringen; jest bagegen berurfache ber Durchgangshandel bem fcmebifchen

Staate nur Ausgaben. Lugano, 14. Sept. (I.M.) Die rumanische Agencia Informazione melbet aus wohlunterrichteter Quelle, daß man niemals an Die Abberufung bes Generals Carrail gedacht habe, fondern daß im Gegenteil die unter größten Schwierigteiten geleiftete militarifche und politifche Arbeit Sarrails in ben Greifen ber Entente Die hochfte Anerkennung gefun-

Burich, 14. Gept. (T.II.) In den letten Tagen brachte Die benigelistische Preffe bas Gerucht, Griechenland bejige bon Deutschland und Bulgarien bez. ber Rudgabe ber zeit-weilig bon beutsch-bulgarifden Truppen befegten Gebiete keinerlei Sicherheiten. Die griechische Regierung veröffent-licht wim eine amtliche Rote, die den Wortlaut des beutschbulgarifden Garantie-Bertrages angibt. Ginleitend enthalt ber Bertrag die Erflarung, aus Anlag ber neuen

Pferd-Verfleigerung.

mittags 12 Uhr wird bie Rugung bes Pferches für 14 Rachte auf hiefigem Rathause berfteigert. (2430 Dillenburg, 14. Gept. 1916. Der Bürgermeifter.

Allerbeste Verpflegung finden Schüler im Schülerheim Paedagoglum Gießes (Ob.-Hess.)

la. Weizen-, Roggen-, Gersten- und Bohnenmehl, Gemüse- und Bohnen-Suppen

au haben bei Fr. Bulch, Saiger.

Schreibmafdine gebr. mit fichtb. Schrift gu faufen gef. Dff. m. Schriftpr. u. A. Z. 2405 bef. die Exp.

gu pachten gesucht. (2424 Undolf Benner.

Fraulein

sucht möbl. Zimmer mit Benfion bei guter Familie. Angeb. unt. E. B. 2427 an die Geschäfteftelle.

Gindringung beutsch-bulgarifder Trupben beutsche und bie bulgarifde Regierung un Gefandten auf fcriftlichem Bege bie Berfie bem ersten Eindringen ihrer Truppen auf ar ben abgegeben worben sind. Diese Erturn 1. Gebiets-Integritat Griechenlands und veranität werden nach wie vor gewahrt; 9 garifden Truppen werden griechtiches Gebie bald bie Urfachen wegfallen, die die milit herborriefen; 3. Die Berbindeten werden ber heit, Eigentum und Religion ber Einwo mit ihnen freundschaftlich verfehren; 4. für wird boller Schadenerfat geleiftet.

Bern, 14. Sept. (I.A.) Aus Bufaren wird gemelbet: Die rumanischen Migerfolge in ber Les eine bollftandige Unordnung in der rumantiden gur Folge. General Georgescu, der Kommanden brudscha-Armee, ift seines Kommandos entbes Militarattachee in London ernannt worben

Wien, 14. Gept. (I.II.) Die Reue Greie & aus Cofia: Die Ergebniffe ber bisherigen 1012 in ber Dobrubicha find bisher ungefahr folgende begann auf einer Linie, die fich nun auf 100 am nachbem die Ruffen und Rumanen bei Dobrie waren. Die Bulgaren befehten jest mehr at Quabrattilometer rumanifden Bobens, ufe fie feinerzeit an Rumanien berloren hatten.

A. d. Terteil berantw.: Schriftleiter R. Sattler,

Siegener Sandels-Schule

Siegen, Burgftrage.

Ausbildung in Buchführung, Briefwechsel, taufer wechsellehre, Schecktunde, Schönschrift, Kundschrifte Praktische Uebungen in allen Kontororom Stenographieren und Maschinenschreiben.

Der nene Lehrgang

beginnt am 2. Oktober 1916.

Es wird besonders darauf aufmertfam gene im Winterhalbjahr nur biefer eine Lehrgang Musführliche Schulberichte werben toftenles

Aliceschule, Gießen

Das Winterfemefter beginnt für alle Rurje ! Beugnahen, Sanbarbeiten, Schneibers geln, Rochen, fowie für die Saushaltungs (mit halbjähriger Dauer) Dienstag, ben 26. Septembe Baushaltungsichule bient auch gur Borbereitung Seminare (Dfter-Unfang), beren Abgangegenmit ftaatlichen Unftellung in Deffen wie in Pre berechtigen. Internat für auswärtige Schülering spekte gratis bom Vorstand des Alliceschul Berein meldungen für die Haushaltungsschule spätesen September beim Borftand erbeten, für alle anber fpateftens Camstag, ben 25. September, bon 10-6 Schulhaus, Steinstrage 10.

Anfangskontoristin oder Tehemad

mit guter Schulbilbung und iconer Sanbidrit faufmannifche Rontor fucht

Gifenwert Baiger, G. m. b. b.



Infolge schwerer Berwundung am 4. Ent ftarb im Feldlagarett am 7. September 21. Lebensjahre ben Belbentob fürs Batelen unfer einziger innigftgeliebter Gohn und gut Bruder, der Gufilter

Gruft Gudelius,

Fühlier-Regt. Ur. 90 (Staifer Wilhelm

In tiefem Schmerg:

Familie Julius Gudefins.

Baiger, 14. Ceptember 1916.

Beichnungen auf die Kriegsanleihe

werden toftenfrei entgegengenommen bei unferer haupttaffe (Rheinftrage 42), ben Landesbantstellen und Sammelftellen, sowie ben Rommiffaren und Bertretern be-Lebensversicherungeanstalt.

Fur die Aufnahme von Combardfredit zwede Gingablung auf die Rriegten werden 51/40/0 und, falls Bandesbantidulbverichreibungen verpfandet werde

Sollen Buthaben aus Spartaffenbuchern ber Raffauischen Spartaffe 3 nungen verwendet werden, fo verzichten wir auf Einhaltung einer Rind falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Beichnungsftellen erfolg Die Freigabe ber Spareinlagen erfolgt bereits jum 30. September ds. 3-

Direktion der Nassanischen Jandesbank.



Freitag, ben 15. bs. DR., borm. 7 bis 9 Uhr in ber ftabtifchen Bertaufsftelle am Auwea

Schellfisch das Pfand 75 Pfg.

Mm Freitag, ben 15. b3. Dite. wird in bem Labenlotal von Louis Decker, hauptstraße 23

Spect

an hiefige Familien in Meng. von hochstens je 1 Bjund gum Gelbittoftenpreis in nachfrebenber Reihenfolge abgegeben und zwar für die Inhaber ber Brotbucher bon 1—200 vm. v. 71/2—10 U. 200—400 " " 10—12 " 401—600 пафи. 1—3 601-800 " 3-5 801-1000 5-7 u über 1000 bon 7 U. ab

Die Brotbucher find gur Abstempelung borgulegen.

Mit ber heute auf bem Rathaufe beginnenden Brotfartenausgabe foll die Ausgabe bon Bezugetarten für Margarine

verbunden werden. Der Berfauf ber Margarine gum Breife von 2 DR. bas Bid. findet am Montag, ben 18. de. Die, in ben frabt. Bertaufoftellen u. gwar brm. 71/2-12 Uhr für bie Ramen mit ben Anfangsbuch-ftaben A-B einschl. u. nm. b. 1-8 Uhr für bie übrig. Namen gegen Abgabe ber Bezugstarten ftatt. Borbrangen ift unnötig, ba bie auf der Bezugstarte angegebene Menge jebe Familie erhalt. Erwartet wirb, daß bie mit Spelfefett berfehenen Familien gu Gunften ber Michtverforgten auf Marga-

rine bergichten. Der Magiftrat.